

Ulla Kling

Der verschnupfte Petrus

...ein Vorweihnachtsspiel

Nur noch wenige Tage bis Weihnachten - die Zeit wird knapp in der Himmelswerkstatt für die zwar eifrigen, aber auch frechen und verspielten Engel Fünkchen, Flimmerchen, Silberchen, Stäubchen und Goldlocke. Denn ausgerechnet jetzt liegt Petrus, von einem schrecklichen Katarrh niedergestreckt, im Bett. Der Erzengel Gabriel, sonst mit höheren Aufgaben befasst, versucht zwar Ordnung in das wilde Durcheinander zu bringen... aber was hat der schon für eine Ahnung!

Spielern und Publikum wird es ein köstliches Vergnügen sein, zu sehen, wie da oben doch noch alles rechtzeitig zu Weihnachten fertig wird.

BS 874 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Petrus
Fünkchen
Flimmerchen
Silberchen
Stäubchen
Goldlocke
Erzengel Gabriel

(Weitere Engel in stummen Rollen nach Belieben!)

ORT / DEKORATION:

Angedeuteter Himmel mit Wolken, seitlich ein 'Wolkenregal'; ein Bett für Petrus; ein Tisch mit Tischdecke; ein Kleiderständer, an dem eine Posaune bzw. Musikinstrument hängt; eine kleine Leiter; eine große Kartonschachtel.

SPIELALTER:

Kinder ab 8 Jahre, auch gemeinsam mit Jugendlichen oder Erwachsenen.

SPIELDAUER:

ca. 25 Minuten

WAS NOCH?

Probieren Sie ruhig Ihre lustigen Spielideen in diesem Stück aus - vor allem die Engel, die keinen festen Text haben, damit der Spielfluss erhalten bleibt!

DAS SPIEL

Petrus liegt in seinem blau-weiß-kariert überzogenen Bett, Engel sitzen spielend und bastelnd herum. Vor dem Bett steht ein Wäschekorb, voll mit gebrauchten Taschentüchern...

Petrus: *(stöhnt, niest einige Male laut)*

Hatschi!! Hatschiiii!

(Engel springen auf und zum Bett.)

Schnell, schnell ! Bringt's mir ein frisches Taschentuch!

(Engel springen kopflos herum.)

Fünkchen:

Petrus, du hast leider schon alle Taschentücher vollgerotzt, keines mehr da!

Petrus:

Hatschiii!! Dann bringt's mir gefälligst was anderes zum Schneutzen - steht's nicht rum und schaut's dumm!

Goldlocke: *(sitzt seitlich und bürstet sich das Haar, immer etwas hochnäsigt)*

So was Grantiges! Wie halt alle Männer und männlichen Engel da heroben, wenn's mal einen Katarrh haben - als ob das schon eine Krankheit wär! *(scheucht die anderen herum)* Jetzt bringt's halt die Taschentücher mal in die Wäscherei, sowas unhygienisches, ein ganzer Waschkorb voll Bazillen, nicht dass ich mich auch noch ansteck'.

Petrus: *(schnieft erbärmlich)*

Hatschiii - bringt's mir doch ein Taschentuch! So eine schlampige Wirtschaft!

(Fünkchen und Stäubchen heben ächzend einen großen Wäschekorb mit aufgetürmten Lappen, der vor dem Bett steht, hoch.)

Fünkchen:

Gleich Petrus, wir sind ja schon unterwegs.

Goldlocke:

Ein bisserl flott, wenn ich bitten darf! Und gebt's drunten in der Wäscherei Bescheid, dass wir dringend die nächste Lieferung Taschentücher brauchen, sauber gebügelt, ohne Falten! Habt's mich verstanden?

Beide: *(mit dem Korb)*

Ja, Goldlocke...

Goldlocke: *(scheucht sie wieder)*

Tss-Tsss-Tsss - ein bisserl dalli! Könnt's meinerwegen den Wolkenfahrsstuhl nehmen!

(Beide mit dem schweren Korb ab.)

Petrus: *(streckt mit zusammengekniffenen Augen die Hand aus dem Bett)*

T a s c h e n t u c h! Fünkchen, bringst mir einen Tee?

Goldlocke:

Taschentuch!! Tee ! Ja, was denn noch alles?!

Petrus:

Wart *(richtet sich auf)* D u nur, bis ich wieder gesund bin, dann leucht' ich dir aber heim bis zum hintersten Fixstern, du z'widerer, eingebildeter, aufgestellter halber Meter!

Goldlocke: *(sieht sich um)*

Petrus:

Brauchst nicht suchen, ich mein schon dich - du - du Engel du!! Und jetzt bringst mir was zum Schnäuzen, sonst nies ich dir meine ganzen Bazillen mitten in dein blasiertes Engelsgesicht! *(fällt wieder erschöpft zurück)* Puh! Nicht mal mehr richtig schimpfen kann ich!

Flimmerchen: *(rennt kopflos hin und her, nimmt dann von einem kleinen Tisch eine Decke)*

Geb' mer ihm das, was meinst, Goldlocke?

Goldlocke: *(beleidigt, sitzt schmollend abgewendet und bürstet sich wieder)*

Mir doch egal, soll er doch reinrotzeln, wo er will, ich lass mich doch nicht beleidigen - wo ich mich schon um den ganzen Laden da kümmer.

(Flimmerchen geht mit Deckchen zum Bett, da kommen die zwei Engel mit einem Korb frischer Taschentücher zurück.)

Stäubchen:

Nachschub Petrus... frisch gebügelt und gestärkt!

(Sie stellen den Korb vor dem Bett ab.)

Petrus: *(bedient sich sofort und schneuzt und niest ausgiebig)*

Ohhh - tut das gut!

(Die Engel gruppieren sich nun ums Bett, Silberchen sitzt am Fußende im Bett.)

Silberchen:

Gell, wir sind fleißig, Petrus?

Petrus:

Jaja, geht schon grad.

Fünkchen:

Geht's dir jetzt besser?

Stäubchen:

Gell, wenn du uns nicht hättest, dann wärest ganz arm dran?

Petrus:

Jaja - ganz arm.

Flimmerchen:

Brauchst noch was, Petrus?

Petrus:

Ja. Meine Ruh!

Fünkchen:

Wir machen doch gar nichts, wir fragen dich doch bloß? *(ab)*

Petrus:

Und das ist z'viel. Könnt's mich jetzt nicht ein bisserl schlafen lassen? So ein Katarrh ist furchtbar anstrengend *(niest wieder einige Male)*

(Die Engel gehen in Deckung.)

Goldlocke: *(aus der Ecke)*

Pah, dass ich nicht lach! Anstrengend! Macht sich wichtig wegen seiner Triefnase!

Petrus: *(richtet sich auf)*

Brauchst gar nicht so nuscheln da hinten, hab' dich schon gehört!

Fünkchen: *(kommt mit einer Riesentasse)*

Da hast einen guten, ganz heißen Hustentee, Petrus, da wirst gleich gesund. *(steigt zu ihm ins Bett)* Ich fütter' dich.

Flimmerchen:

Alles willst immer nur du machen, *ich* möcht' den Petrus füttern!

Stäubchen:

Ich fütter' den Petrus, ich darf überhaupt gar niiiiie irgendetwas machen!

(Die vier rangeln um die Tasse, jeder zerrt daran.)

Petrus:

Hört's nicht sofort zum Raufen auf in meinem Bett?! Gestritten wird nicht bei einem Schwerkranken, Alleheiligendonnerwetterundblitzaberauch!! Auuu!! Jetzt habt's mich verbrüht auch noch, Engelsvolk, lästiges!! Raus aus meinem Bett, aber dalli!

(Die drei hüpfen erschrocken raus.)

Goldlocke:

Recht geschieht euch, das habt's jetzt davon!

(Die drei wischen und putzen verstört am Bett herum.)

Petrus:

Schaut's bloß die Sauerei da an, alles tropft! Ich bin doch der Aller-aller-aller-ärmste im ganzen Himmel!

Fünkchen:

Jetzt schimpf halt nicht nur, ich bring' dir auch gleich einen fri-

schen Tee.

Petrus:

Trau dich!

Gabriel: *(erscheint seitlich, sieht sich streng um, stößt mit seinem Stab auf den Boden, alle erstarren)*

Was ist denn da los?!?

Silberchen: *(kleinlaut)*

Der Petrus hat einen Katarrh...

Gabriel:

Und?! Drunten in der Werkstatt steht alles Kopf, weil uns hinten und vorne qualifizierte Arbeitskräfte fehlen! Ich darf mich mit den Gastarbeiter-Engeln aus der dritten Galaxis rumärgern und ihr hockt's da beim Petrus herum?! Der wird seinen läppischen Katarrh schon allein auskurieren können, ja wo sind wir denn da?!

Petrus: *(schwach)*

Im Himmel - und ich bin schwer - schwer krank. *(hustet demonstrativ)*

Gabriel:

Papperlapapp! Ich hab' auch erst einen Katarrh g'habt!

Petrus:

Aber keinen solchen schlimmen nicht. Hatschi!!

Gabriel:

Ich hab' mich auf jeden Fall nicht so angestellt, dass ich gleich einen ganzen Hofstaat gebraucht hätt! Die Goldlocke da hinten kannst von mir aus zu deiner persönlichen Betreuung behalten, die anderen kommen mit mir!

Petrus:

Ich protestiere - den damischen Engel mag ich nicht!

(Die anderen Engel gehen währenddessen mit geduckten Köpfen ihren Bastelarbeiten nach.)

Goldlocke:

Ich mag auch nicht, der Petrus ist mir zu grantig.

Petrus:

Und du mir zu aufgeblasen - so!!

Gabriel: *(stößt wieder mit dem Stock auf)*

Papperlapapp!! Ja, wo sind wir denn? Aufgestellt zur Arbeitseinteilung! Anschaffen tu schließlich immer noch ich da heroben und schließlich ist in ein paar Tagen Weihnachten!

(Die Engel stellen sich in Reih und Glied auf, nur Goldlocke bleibt sitzen.)

Brauchst du vielleicht eine extra Einladung dahinten?

Goldlocke: *(kommt ganz langsam)*

Nur rumkommandiert und rumgescheucht wird man da heroben und sowas nennt sich dann Himmel.

Gabriel:

Maul nicht, sonst zieh' ich dich an deinen Stoppsellocken! *(tut es)*

Goldlocke:

Auul! Das zupft!

(Alle lachen.)

Gabriel:

Und jetzt wird pariert! Schlimm genug, dass der Petrus ausgerechnet in der Weihnachtszeit seinen damischen Katarrh kriegen muss...

Petrus: *(unterbricht vom Bett aus)*

Ich darf doch wohl bitten?! - Sowas Ausgeschamtes aber auch...

Gabriel: *(mit Nachdruck)*

Jawohl, ausgerechnet in der Weihnachtszeit und die ganze himmlische Organisation bleibt an mir hängen, wo ich sowieso schon total überlastet bin! *(zieht ein großes, seidenes Tuch aus dem Umhang und wischt sich mit ausholender Geste die Stirn)* Ich bin ja schließlich auch nur ein Engel mit angeknacksten Nerven! Fünkchen...

Fünkchen: *(hebt den Finger)*

Hier - Herr Erzengel...

Gabriel:

Du bürstest mir als allererstes die Flügel.

Fünkchen:

Da komm' ich aber nicht rauf, du bist so hoch.

Gabriel:

Dann holst dir einen Hocker! T-t-t-t, alles muss man euch sagen!

(Fünkchen holt nun einen Hocker, steigt hinauf und beginnt die Flügel zu kämmen oder zu bürsten. Gabriel ist natürlich immer in Bewegung, weswegen Fünkchen ständig rauf und runter steigt, mit dem Hocker hinter ihm her - es soll viel Bewegung sein!)

Petrus:

D e r hat Sorgen - Flügel kämmen!

Gabriel:

Flimmerchen, du schnürst mir die Sandalen fester und du, Stäubchen, polierst mir die Posaune und danach stimmst die Harfe, verstanden?

(Beide nicken heftig. Stäubchen springt zu einem Kleiderständer, an dem ein Instrument hängt und holt es herunter.)

Aber spuck' mir nicht wieder dauernd drauf!

Stäubchen: *(schüttelt den Kopf - als Gabriel wegsieht, spuckt es darauf und beginnt zu polieren)*

Gabriel:

Auuu! Pass doch auf!! Zupf nicht so!

Silberchen:

Sandalen schnüren, als ob das jetzt wichtig wär!

Gabriel: *(streng zu Silberchen)*

Das musst du lernen, mein Kleiner!

Silberchen: *(stottert)*

Jawohl - Herr - Herr - Erzengel -Gabriel -

Gabriel:

Lass gut sein! Du holst jetzt die Kiste mit der Heiligen Familie!

Silberchen:

Die ist aber arg schwer...

Gabriel: *(immer in Bewegung, Fünkchen und Flimmerchen hinter ihm her)*

Dann plagst dich! Und denk' dran, Ochs und Esel gut füttern, sonst fressen's dem Christkind wieder das ganze Stroh aus der Krippe.

Fünkchen:

Dann muss das arme Christkind wieder so arg frieren.

Flimmerchen:

Wo's doch sowieso schon ganz nackig da lieg.

Stäubchen:

Nicht ganz nackig' - eine Windel hat's doch herum.

Petrus: *(richtet sich auf)*

Hallo - wenn ich was sagen dürft'?

Gabriel:

Bin nicht unbedingt scharf drauf! Au... Pass doch auf!

Fünkchen:

Wenn du auch nie ruhig stehen bleibst, Gabriel!

Petrus:

Die Krippe wird immer erst Heilig Abend aufgestellt, sonst wird's für die Heilige Familie und das ganze Viehzeug zu lang.

Gabriel:

Petrus, eines sei klar gestellt: I c h übernehme ab sofort die gesamte Organisation, verstanden? Die letzten Jahre hat sowieso nie was geklappt!

Petrus: *(empört)*

W a s hat da nicht geklappt? Ha?! Bei mir, hat i m m e r a l l e s geklappt!

Gabriel:

Ja, zusammengeklappt ist im letzten Jahr der ganze Stall, eine

Blamage war das! Das ganze Himmelreich hat sich tagelang amüsiert!

Petrus:

Rutsch mir doch den Buckel runter. *(dreht sich zur Seite)*

Gabriel:

Also - alles herhören bitte! *(dreht sich zu Fünkchen um, das immerbürstet)* Vergiss mir ja die Schwungfedern nicht, die sind bei Langstreckenflügen am Wichtigsten! Ah - wo war ich stehen geblieben?

Alle:

Also - alles herhören bitte!

(Silberchen ab.)

Gabriel:

Ach so - *(zu Flimmerchen, das immer kniend hinter ihm her-rutscht)* Bist du denn mit den Sandalen noch nicht fertig, ich trapp ja immer auf die Bänder!

Petrus: *(brummend vom Bett)*

Eitler Fatzke!

Gabriel:

Hast du was gebrummelt?

Petrus:

Nein, überhaupt rein gar nichts. Hatschi!!

Gabriel:

Dieser Petrus macht mich ganz konfus, wie soll ich nur alles in den Griff bekommen? Wo war ich stehen geblieben?

Alle:

Also - alles herhören bitte!

Gabriel:

Sehr gut. Stäubchen, du polierst jetzt die Weihnachtssterne, die Kiste steht da hinten.

Petrus: *(brummend)*

Steht sie nicht...

Gabriel: *(zornig)*

Wenn du schon immer dazwischenquasselst - wo steht sie dann?!

Petrus:

Such' sie dir doch selber, du obergescheiter Engel - du!

Gabriel:

Papperlapapp, als ob wir da d i c h brauchen würden! Stäubchen, hinter dem Regal steht eine blaue Kiste!

Petrus:

Gelb...

Gabriel:

W a s gelb?

Petrus:

Die blaue Kiste ist g e l b!

Goldlocke: *(hat sich ununterbrochen nur gekämmt und im Spiegel besehen)*

Passt's auf, jetzt scheppert's dann gleich.

Fünkchen: *(bürstet)*

Gleich fangen's zum Raufen an.

Flimmerchen:

Uiii, da krieg' ich aber Angst.

Fünkchen:

Wenn der Gabriel erst narrisch wird, dann wird es ungemütlich.

Gabriel: *(ist zornig auf und ab gegangen, Fünkchen springt mit dem Hocker hinter ihm drein)*

Stäubchen, dann machst du eben alle Kisten auf und schaust hinein, irgendwo werden die Weihnachtssterne schon drin sein!

Petrus:

Irgendwo schon...

Gabriel: *(stellt sich vor das Bett, stößt mit dem Stab auf, Petrus verkriecht sich)*

Ist jetzt da vielleicht bald Ruhe?! - Wo war ich stehen geblieben?

Alle:

Also - alles herhören bitte!

(Goldlocke sitzt gelangweilt, dreht mit den Fingern an ihren Locken.)

Gabriel:

Goldlocke, was machst du denn da?! Popelst du vielleicht in der Nase?

(Alle lachen.)

Du suchst jetzt sofort die Noten für die Chorprobe, irgendwo im dritten Wolkenregal müssen sie liegen.

Petrus: *(aus dem Bett)*

Da kann er lang suchen...

Gabriel:

Marsch, marsch! Hol dir eine Leiter, sonst mach' ich dir Flügel!!

Goldlocke: *(holt langsam und widerwillig eine kleine Leiter und turnt darauf herum)*

Silberchen: *(kommt zurück)*

Herr Erzengel - Heiliger - da ist nirgends eine gelbe Kiste und nirgends eine blaue Kiste...

Petrus:

Sag' ich doch...

Gabriel:

Da soll doch gleich ein himmlisches Donnerwetter dreinfahren! Weil ihr aber auch n i e Ordnung halten könnt, jedes Jahr an Weihnachten geht die Sucherei wieder von vorne los!

Petrus:

Bei mir nicht - ich weiß, wo die Kiste ist... Aber ich sag's nicht.

Gabriel:

Schäme dich Petrus, ich sag' nur s c h ä m e dich!

Petrus:

Mach' ich - aber zuerst muss ich noch niesen. Hatschi!!

Gabriel: *(wird immer nervöser, dreht sich zu Fünkchen um)*

Bist du denn noch nicht bald fertig?

Fünkchen: *(weinerlich)*

Wenn du doch nie ruhig stehen bleibst.

Gabriel: *(betupft sich wieder die Stirn)*

Ich bin total genervt! Wo war ich stehen geblieben?!?

Alle:

Also - alles herhören bitte!

Goldlocke:

Da heroben in dem Wolkenregal sind keine Notenhefte. Überhaupt ist es da schrecklich staubig und schmutzig, *(hustet)* ich krieg' fast keine Luft mehr!

Silberchen: *(zieht einen großen Karton herein)*

Puh, sind die aber schwer!

Gabriel:

Na, wenigstens etwas! Brav Silberchen, sehr brav. *(sieht in den Karton)* W a s soll das bitte?!

(Alle schauen in den Karton und lachen.)

Silberchen:

Hab ich was falsch gemacht?

Gabriel:

Da - der Heilige Christopherus, hier Moses, und da - der arme, heilige Stefan - und ganz unten Adam und Eva ...



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!